

Apoldas Neujahrsbaby kommt um 2.24 Uhr zur Welt

Aufwärtstrend: Zahl der Geburten steigt im Vergleich zu 2021. Insgesamt 596 finden im Jahr 2022 im Robert-Koch-Krankenhaus Apolda statt



Neujahrsbaby in Apolda geboren: Die 26-jährige Szilvia Abigel Sabau aus Apolda zeigt sich hier mit ihrem Sohn Dylan Emerik.

DIRK LORENZ-BAUER

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Apolda hat ein Neujahrsbaby. Im Kreißsaal des Robert-Koch-Krankenhauses erblickte Dylan Emerik am 1. Januar 2.24 Uhr das Licht der Welt. Über den 3120 Gramm schweren und 49 Zentimeter großen Jungen freuen sich die 26-jährige Mutter Szilvia Abigel Sabau sowie Papa Roland Sabau.

Die Familie wohnt in Apolda. Für die junge Frau ist es das erste Kind. Die Geburt verlief normal und ohne Komplikationen, heißt es.

Mit Dylan Emerik konnte das Kreiskrankenhaus für das nun abgelaufene Jahr 596 Geburten in die Statistik eintragen. Damit wurde

das Ergebnis von 2021 übertroffen. Damals wurden in zwölf Monaten 587 Geburten protokolliert.

Die Zahl der Geburten 2022 ergab in Summe 601 Kinder, weil es sich in fünf Fällen um Zwillingsgeburten handelte. Der geburtenreichste Monat war der Juli (70), gefolgt vom März mit 57 Geburten.

Etwa 16 Prozent aller Kinder, die auf natürlichem Wege das Licht der Welt erblickten, wurden im Wasser geboren. Das schwerste Kind wog den Angaben der Klinik zufolge 4835 Gramm. Zudem gab es ein Kind mit 4660 Gramm. Das leichteste Kind 2022 brachte 1860 Gramm auf die Waage. Im jeweils ersten Fall handelt es sich um Jun-

gen. Apropos: Die sind in der Minderheit. 288 von ihnen erblickten vergangenes Jahr in Apolda das Licht der Welt. Im selben Zeitraum taten das hingegen 313 Mädchen.

Und wie sieht es mit der Verteilung der Vornamen aus? Dazu teilt das Krankenhaus mit, dass es da so aussah: Theo (acht Mal), Emil (sieben Mal), Carl beziehungsweise Karl (sieben Mal), Eddie beziehungsweise Eddi oder Eddy (sechs Mal), Levi beziehungsweise Levy (sechs Mal), Arthur beziehungsweise Artur (fünf Mal), Bruno (fünf Mal) wurden durch die Eltern vergeben.

Bei den Mädchen sieht die Reihung folgendermaßen aus: Emma

(sieben Mal), Ida (sechs Mal), Lilli beziehungsweise Lilly (fünf Mal) sowie Ella, Frieda, Lena, Paula (jeweils fünf Mal).

Übrigens: Im Robert-Koch-Krankenhaus sei man stolz auf den selbst ausgebildeten beruflichen Nachwuchs, heißt es mit Blick aufs vergangene Jahr und die Zukunft. 2022 hätten wieder zwei Hebammen-Studentinnen erfolgreich ihr Examen ablegen können. Beide würden nun das Team unterstützen. Und: Sechs weitere Hebammenstudentinnen aus drei Studienjahrgängen der Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena würden sich momentan in der praktischen Ausbildung im Krankenhaus Apolda befinden.